

Centre Number						Candidate Number				
Surname										
Other Names										
Candidate Signature										

For Examiner's Use	
Examiner's Initials	
Question	Mark
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
TOTAL	



General Certificate of Education
Advanced Level Examination
June 2015

German

GERM3

Unit 3 Listening, Reading and Writing

Thursday 18 June 2015 9.00 am to 11.30 am

For this paper you must have:

- listening material
- Essay Planning Sheet (enclosed)
- Insert for Section A Question 7 and Section B Writing Questions (enclosed).

Time allowed

- 2 hours 30 minutes

Instructions

- Use black ink or black ball-point pen.
- Fill in the boxes at the top of this page.
- Answer **all** questions in Section A and **one** question in Section B.
- You must answer the questions in the spaces provided. Do not write outside the box around each page or on blank pages.
- Do all rough work in this book. Cross through any work you do not want to be marked.

Information

- The marks for questions are shown in brackets.
- The maximum mark for this paper is 110.
- You must **not** use a dictionary.
- You should note that the quality of your written language in both German and English will be taken into account when awarding marks.
- If you need extra paper, use the Additional Answer Sheets.
- This unit is divided into two sections.

Section A	Listening	25 marks
	Reading and Writing	45 marks
Section B	Writing	40 marks

Advice

- You may play back the listening material as many times as you wish. You are, however, advised to allocate your time as follows:

Listening	30 minutes approximately
Reading and Writing	1 hour approximately
Writing	1 hour approximately
- For the Writing in Section B, you are advised to write a plan. If you use the essay planning sheet, you must hand it to the invigilator at the end of the test, together with the insert for Section A Question 7 and Section B Writing Questions.



J U N 1 5 G E R M 3 0 1

H/JW/106861/Jun15/E7/T2

GERM3

Section A**Listening, Reading and Writing**

Answer **all** questions in the spaces provided.

Length of passage: one minute and 35 seconds
Tracks: 02–18

- 1** Sie hören jetzt ein Interview mit Alex, einem Häftling im Jugendarrest in Regensburg. Verbinden Sie die Tageszeit mit der richtigen Aussage aus der Liste. Schreiben Sie den richtigen Buchstaben in das Kästchen.

Die tägliche Routine im Jugendarrest**1 (a)**

06.20

[1 mark]**1 (b)**

07.40

[1 mark]

1 (c) 13.30 [1 mark]

1 (d) 17.15 [1 mark]

1 (e) 20.00 [1 mark]

Die Buchstaben I, J und L werden nicht benutzt.

A	Mittagessen
B	Körperpflege
C	Der Wecker klingelt.
D	Aufstehen
E	Frühstück
F	Zeit im Freien
G	Sport und Fitnesstraining
H	Einschluss
K	Nachruhe
M	Ausbildungsprogramm
N	Abendessen
O	Zellenreinigung

Please note: letters I, J and L do not appear in the above grid.

5

Turn over ►



Length of passage: one minute and 45 seconds
Tracks: 19–37

2 Umweltlärm

Sie hören jetzt ein Interview mit Renate Forster, Umweltpertin an der Universität Hamburg. Beantworten Sie die Fragen. Schreiben Sie die richtigen Buchstaben in die Kästchen. Es gibt **zwei** richtige Antworten zu jeder Frage.

2 (a) Was sind die zwei wichtigsten Lärmquellen?

A	Sportanlagen
B	Straßenverkehr
C	Nachbarn
D	Flugzeuge
E	Fabriken

und

[2 marks]

2 (b) Wie wirkt der Lärm auf den Menschen?

A	Lärm ist gesundheitsschädlich.
B	33% deutscher Jugendlichen brauchen ein Hörgerät.
C	Jugendliche können sich in der Schule gut konzentrieren.
D	Jugendliche tolerieren Lärm besser als Erwachsene.
E	Leute sind oft vom Arbeitsplatz abwesend.

und

[2 marks]



2 (c) Wie kann man Lärmbelästigung verringern?

A	beim Musikhören Kopfhörer verwenden
B	zu Hause lärmarme Geräte einsetzen
C	sich weniger oft mit Nachbarn streiten
D	weniger Auto fahren
E	Nachbarn zu Feiern einladen

und

[2 marks]

6

Turn over for the next question

Turn over ▶



Length of passage: one minute and 37 seconds
Tracks: 38–52

3 Integrationsmaßnahmen

Sie hören eine kurze Diskussion über Integrationsmaßnahmen in drei deutschen Städten. Lesen Sie die Fragen unten und wählen Sie die richtige Antwort. Schreiben Sie jeweils **B** (Berlin), **F** (Frankfurt) oder **S** (Stuttgart) in die Kästchen.

Welche Stadt ...

3 (a)

bietet Kurse gratis an?	
-------------------------	--

[1 mark]

3 (b)

hat die meisten Zuwanderer?	
-----------------------------	--

[1 mark]

3 (c)

erkennt den Beitrag von Kooperationspartnern?	
---	--

[1 mark]

3 (d)

motiviert ihre Bewohner zur Mithilfe?	
---------------------------------------	--

[1 mark]

3 (e)

erleichtert den Zugang zum Arbeitsmarkt?	
--	--

[1 mark]

3 (f)

führt Elternprojekte durch?	
-----------------------------	--

[1 mark]

3 (g)

möchte mehr Leuten mit Migrationshintergrund einen Arbeitsplatz anbieten?	
---	--

[1 mark]

7



Length of passage: one minute and 18 seconds
Tracks: 53–66

4 Migration innerhalb der EU

Stephanie Birkner ist Apothekerin aus Bonn und lebt seit drei Jahren in Rumänien. Sie spricht über ihr Leben dort. Hören Sie ihren Bericht und beantworten Sie die folgenden Fragen **auf Deutsch**.

4 (a) Was erfährt man über die aktuelle ökonomische Lage in Rumänien? **[1 mark]**

.....

4 (b) Warum haben es Computertechniker in Rumänien gut? **[1 mark]**

.....

4 (c) Inwiefern haben es junge Leute in Rumänien schwer? **[1 mark]**

.....

4 (d) Wie kann man in Rumänien auf gleichem Niveau wie in Deutschland leben? **[1 mark]**

.....

4 (e) Mit welchem Problem ist der Kindergarten konfrontiert? **[1 mark]**

.....

4 (f) Unter welchen Umständen sollte man wieder nach Hause fahren? Warum? **[2 marks]**

.....

.....

THIS IS THE END OF THE LISTENING SECTION

7

Turn over ▶



- 5** In den Sätzen unten geht es um Windenergie. Ergänzen Sie jeden Satz mit dem Satzanfang, der am besten passt. Schreiben Sie den richtigen Buchstaben in das Kästchen.



- 5 (a)** , denn es werden bei der Stromerzeugung keine Schadstoffe abgegeben.

[1 mark]

- 5 (b)** , denn der Wind ist nicht immer am richtigen Ort in der richtigen Stärke vorhanden.

[1 mark]

- 5 (c)** , denn die durch Windkraftanlagen verbrauchte Fläche ist minimal.

[1 mark]

- 5 (d)** , denn sie befürchten, dass viele Vögel von den Rotorblättern getroffen werden.

[1 mark]



5 (e)

, denn der Einfluss auf das Landschaftsbild ist viel geringer.

[1 mark]

5 (f)

, denn die Abhängigkeit von Öl- und Gaslieferungen aus dem Ausland sinkt.

[1 mark]Die Buchstaben **I**, **J** und **L** werden nicht benutzt.

A	Windkraft kann keine konstante Stromversorgung garantieren
B	Naturschützer sind gegen die Errichtung von Windfarmen
C	Die Nutzung der Windenergie gefährdet die Umwelt nicht
D	Das Aufstellen von Windturbinen an der norddeutschen Küste ist mit Sicherheitsrisiken verbunden
E	Für rohstoffarme Länder wie Deutschland ist die billige Stromversorgung durch Wind entscheidend
F	Umweltfreunde und Politiker sind sich in der Energiefrage selten einig
G	Die hohen Windgeschwindigkeiten auf See ermöglichen große Energiepotenziale
H	Windenergie schafft dringend benötigte Arbeitsplätze
K	Experten schlagen vor, Windparks im Meer zu errichten
M	Windenergie deckt fast 8% des Energiebedarfs in Deutschland
N	Keine Form der Energiegewinnung braucht so wenig Platz wie die Windenergie

Please note: letters **I**, **J** and **L** do not appear in the above grid.

6

Turn over ▶

- 6 Lesen Sie den Text. Lesen Sie dann die Aussagen. Schreiben Sie jeweils **R** (richtig), **F** (falsch) oder **NA** (nicht angegeben) neben die Aussagen.

Obdachlosigkeit



In Düsseldorf leben zweitausend Obdachlose, die in städtischen Notunterkünften übernachten können. Für weitere dreihundert ist kein Platz mehr. Dirk, gelernter Bäcker, ist seit seiner gescheiterten Ehe einer von denen, die ohne Dach über dem Kopf sind.

„Seit Jahren gehe ich meinen eigenen Weg. Obgleich ich ganz genau weiß, was wann in der Stadt geöffnet ist, und was uns Obdachlosen angeboten wird, verbringe ich jede Nacht in meinem festen Platz in der Fußgängerzone. Außerdem zieht die Stadt Touristen und Wohlhabende an, und die Einkaufsstraße ist mit diesen potentiellen Spendern ein gutes Arbeitsfeld für Bettler.“

Warum andere die städtischen Schlafstellen nicht nutzen? Ein hoher Prozentsatz der Obdachlosen ist alkoholabhängig und für sie ist ein striktes Alkoholverbot wichtig. Ich habe Mitleid mit denen, die regelmäßig trinken, denn sie kommen mit den Regeln in einem Obdachlosenheim nicht klar. Aber auf der Straße ist es auch nicht einfach. Es kommt immer häufiger vor, dass manche nachts in ihrem Schlafsack überfallen und zusammengeschlagen werden. Und wer kann Wintertemperaturen von minus 15 Grad überstehen?

Einige Passanten glauben, dass sich Obdachlose rücksichtslos verhalten. Denjenigen, die auf uns heruntersehen, möchte ich sagen, dass in den heutigen schwierigen Zeiten Wohnungslosigkeit jeden treffen kann. Ich bin selber ein gutes Beispiel.“



- | | | | |
|-------|---|--|----------|
| 6 (a) | Düsseldorf hat eine unzureichende Zahl von Notschlafstellen. | | [1 mark] |
| 6 (b) | Dirks Wohnungslosigkeit geht auf eine fehlende Berufsausbildung zurück. | | [1 mark] |
| 6 (c) | Dirk ist über das Düsseldorfer Angebot für Obdachlose gut informiert. | | [1 mark] |
| 6 (d) | Betteln wird von den Behörden nur in gewissen Stadtteilen toleriert. | | [1 mark] |
| 6 (e) | Dirk trinkt ab und zu Alkohol. | | [1 mark] |
| 6 (f) | Obdachlose sind manchmal Opfer von Gewalt. | | [1 mark] |
| 6 (g) | Dirk sagt, dass er an seiner Situation selbst schuld ist. | | [1 mark] |

7

Turn over ►



7 See Insert for text.

Ralf Schmidt, Vorsitzender der Organisation „Zeig dem Rassismus die rote Karte!“ schreibt über eine Initiative gegen Rassismus.

Lesen Sie den Text. Lesen Sie dann die Aussagen mit Textlücken. Wählen Sie die Antwort, die zu jeder Aussage am besten passt, so dass die Aussagen mit dem Sinn des Textes übereinstimmen. Schreiben Sie den richtigen Buchstaben (**A**, **B**, **C** oder **D**) ins Kästchen.

7 (a)Bei den Amateuren .**[1 mark]**

A	spielen weniger Migranten als bei den Profis.
B	sind viele Manager rassistisch.
C	kommen viele Spieler aus Minderheitsgruppen.
D	ist Diskriminierung immer noch von Bedeutung.

7 (b)Die Workshops finden statt.**[1 mark]**

A	in Fußballstadien
B	alle zwei Tage im Sommer
C	in ganz Deutschland
D	jedes Jahr

7 (c)Das Projektteam .**[1 mark]**

A	hat Preise gewonnen.
B	besteht aus Studenten.
C	hat Mitglieder verschiedener Nationalitäten.
D	ist finanziell unabhängig.



7 (d) Manchmal nehmen am Programm teil.

[1 mark]

A	aktive Sportler
B	Fußballspieler aus der Vergangenheit
C	Repräsentanten aus Fußballvereinen
D	Sportreporter

7 (e) Die Kinder .

[1 mark]

A	interviewen Journalisten.
B	berichten über ihren Alltag.
C	machen Rollenspiele.
D	produzieren Poster.

7 (f) Alle Teilnehmer .

[1 mark]

A	besuchen zusammen ein Fußballspiel.
B	beteiligen sich in Zukunft an weiteren Projekten.
C	werden sich noch mehr für Fußball interessieren.
D	nehmen ein Andenken mit nach Hause.

6

Turn over for the next question

Turn over ►



8

Lesen Sie den Text. Wählen Sie aus der Liste die **sechs** Gründe, warum Carsharing im Text empfohlen wird. Schreiben Sie die richtigen Buchstaben in die Kästchen.

[6 marks]

Carsharing



Ein eigenes Auto wird im Durchschnitt zweiundzwanzig Stunden am Tag gar nicht gebraucht. Beim Carsharing teilen sich Menschen Kleinwagen, Transporter und sogar Kleinbusse für Familienausflüge. Laut Statistik machten Anfang 2015 insgesamt 148.000 Verbraucher in hundertfünfzig deutschen Städten beim Autoteilen mit – eine Zuwachsrate von sechzehn Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Trotz der Kooperation in vielen Städten zwischen Carsharing-Anbietern und den Betreibern der öffentlichen Verkehrsmittel hat nicht jeder Verbraucher eine Leihstation um die Ecke und dann muss er eventuell mit dem Taxi zum Fahrzeug gelangen. Beim Carsharing gibt es andererseits keine Anschaffungskosten und die Fixkosten wie Kfz-Steuer und Reparatur werden von allen Nutzern getragen.

Im Fuhrpark eines Carsharing-Anbieters werden nur Neufahrzeuge mit optimierter Technologie eingesetzt, die pro Kilometer weniger klimaschädliches CO₂ als ältere Wagen freisetzen. Fünfzehn bis zwanzig Nutzer teilen sich ein Auto. Somit ersetzt ein Carsharing-Fahrzeug vier bis acht private Pkw, was den Bedarf an Verkehrsflächen in den Innenstädten verringert und mehr Fußgängerzonen ermöglicht.

Wer für den täglichen Berufsweg auf das Auto angewiesen ist, fährt besser mit dem eigenen Auto. Wenn der Carsharing-Wagen während der Arbeitszeit auf dem Parkplatz vor der Firma steht, muss man trotzdem die Nutzungskosten bezahlen.



Die Buchstaben **I**, **J** und **L** werden nicht benutzt.

A	Die Nutzung eines eigenen Wagens ist ineffizient.
B	Man hat eine flexible Auswahl an Fahrzeugen.
C	Ein Carsharing-Anbieter ist in jeder deutschen Großstadt zu finden.
D	Die Leihstationen sind immer in der Nähe einer Bus-oder Bahnhaltestelle.
E	Carsharing ist eine ökonomische Art von Autonutzung.
F	Das Auto ist ein Statussymbol.
G	Die Carsharing-Autos sind auf dem neuesten Stand.
H	Man spart an Sprit.
K	Carsharing entlastet die Umwelt.
M	In Stadtzentren gibt es Parkplätze nur für Carsharing-Autos.
N	Carsharing schafft mehr Platz für den Menschen.
O	Carsharing ist für Berufspendler besonders geeignet.

Please note: letters **I**, **J** and **L** do not appear in the above grid.

Die **sechs** Gründe sind:

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

<input type="text"/>
6

Turn over ►



9 Übersetzen Sie ins **Englische**.

[10 marks]

Wer kennt das Problem nicht? Man ist im Urlaub und macht sich Sorgen um die Sicherheit des Hauses. Dank der neuesten Technologie kann sich jeder von nun an beruhigt fühlen.

Bei einem elektronischen Zutrittssystem öffnet sich die Haustür nur dann, wenn sich der Hausbesitzer per Fingerabdruck identifiziert, oder wenn die Kamera einen Gesichtsscan durchführt und ihn biometrisch an der Augenfarbe erkennt.

Wenn man verreist ist, gehen zu den durch Handy programmierten Zeiten die Lichter an und aus. Auf diese Weise wirkt das Haus immer bewohnt, um Einbrecher fernzuhalten.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

10



10 Übersetzen Sie ins **Deutsche**.

10 (a) Without doubt the world population will continue to grow rapidly.

[2 marks]

.....
.....

10 (b) I know a few people who have worked in the poorest countries.

[2 marks]

.....
.....

10 (c) They need clean drinking water in order to live healthily.

[2 marks]

.....
.....

10 (d) The fight against childhood illnesses in Africa must be won.

[2 marks]

.....
.....

10 (e) Millions are threatened by famine during a drought.

[2 marks]

.....
.....

10

Turn over ▶



Section B

Writing

See Insert for questions.

Write the number of the question you have chosen in the box below, eg **11(a)**.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

A large rectangular box containing 25 horizontal dotted lines for writing.

Turn over ►



A large rectangular box containing 25 horizontal dotted lines for writing.



A large rectangular box containing 25 horizontal dotted lines for writing.

Turn over ►



A large rectangular box containing 25 horizontal dotted lines for writing.



A large rectangular box containing 25 horizontal dotted lines for writing.

Turn over ►



A large rectangular box containing 24 horizontal dotted lines for writing.



A large rectangular box containing 25 horizontal dotted lines for writing.

Turn over ►



A large rectangular box containing 25 horizontal dotted lines for writing.



There are no questions printed on this page

**DO NOT WRITE ON THIS PAGE
ANSWER IN THE SPACES PROVIDED**

Acknowledgement of copyright-holders and publishers

Permission to reproduce all copyright material has been applied for. In some cases, efforts to contact copyright-holders have been unsuccessful and AQA will be happy to rectify any omissions of acknowledgements in future papers if notified.

All visuals © Thinkstock

Copyright © 2015 AQA and its licensors. All rights reserved.

